

Interview Nr. 3: Christina Harms (sie/ihr) – 27 Jahre alt – Mädchenwerkstatt-Betreuerin

- **Wie lang bist du schon bei der MOTTE angestellt?**

Ich bin seit 2008 bei der MOTTE dabei. Am Anfang als Besucherin, bzw. als Teilnehmerin im Praktikumsprojekt „Bela Tage“ und dann bin ich irgendwann in Richtung Ehrenamt aktiv geworden.

- **Warum hast du dich dazu entschieden hier bei der MOTTE anzufangen?**

Wie gesagt, ich bin da ein bisschen reingerutscht. Zuvor war ich auch in einem anderen Jugendzentrum engagiert, aber in der MOTTE ist es einfach so, dass man so viele Möglichkeiten hat. Die Mädchenwerkstatt z.B. ist auch etwas, was von mir mitbegründet wurde. Damals hatte ich mit Sigrun darüber geredet, wie toll es wäre, wenn es ein Angebot nur für Mädchen gäbe. Bei irgendwas von Anfang an dabei zu sein, diesen Platz zu haben und sich ausleben zu können – das ist eine unglaublich tolle Möglichkeit. Da wünsche ich mir auch ehrlich gesagt, dass davon noch mehr Menschen erfahren.

- **Was machst du hier?**

Ich leite die Mädchenwerkstatt (für Mädchen und Frauen von 14-27 Jahre) zusammen mit Sigrun (Hauptamtliche Jugendarbeit). Die findet immer montags von 16.30 bis 20 Uhr statt. Aus diesem Projekt entstand unser beliebter Klamottentauschrausch und das organisiere ich auch. Dieses kleine Nebenprojekt begann 2012 und wurde dann immer größer. Ich kümmere mich unter anderem um die Facebookseite der Tauschbörse (<https://www.facebook.com/tauschboerse.motte>).

- **Fehlt dir das gerade, dass das im Moment nicht stattfinden kann?**

Ja, total. Also die Mädchenwerkstatt findet noch statt, allerdings zurzeit mit relativ wenigen Teilnehmerinnen. Es gibt auch manchmal Tage, da sitze ich mit Sigrun alleine. Weil die meisten gerade keine Zeit haben oder auch nicht raus wollen, bei der aktuellen Situation. Manchmal sind dann aber auch um die 5 Teilnehmerinnen da und wir müssen darauf achten, dass die Abstände eingehalten werden und Sicherheit geboten ist.

Es ist tatsächlich über ein Jahr her, dass wir die letzte Tauschbörse hatten. Es fehlt uns schon extrem.

- **Was gibt dir die Arbeit in der MOTTE?**

Zum einen die Möglichkeit mich da ausleben zu können. Zum anderen übe ich durch die Tauschbörse das Organisieren und ein Projekt managen. Und die positive Bestätigung dabei, dass ich das auch

sehr gut kann. Generell das positive Feedback durch die Besucherinnen der Tauschbörse und dass das Projekt so gut ankommt, ist schön zu erfahren.

- **Dein schönstes Erlebnis in der MOTTE?**

Das sind so viele (sie lacht). So allgemein kann ich sagen: jedes Mal, wenn ich etwas in der Werkstatt fertig gestellt habe oder etwas für mich gemacht habe, finde ich das sehr cool. Zum Beispiel letztens das mit dem Vogelfutter. Wir hatten so viele Tassen übrig, dass ich das an meine Familie verschenken konnte und die waren total begeistert von der Idee. Aber auch als die Tauschbörse so einen richtigen Durchbruch hatte, war das auch ein sehr schöner Moment. Wir haben ja angefangen mit 15 Teilnehmerinnen und mittlerweile sind wir bei ca. 250-300 Besucherinnen.

- **Was wünschst du dir für die nächsten 45 Jahre der MOTTE?**

Ganz salopp gesagt: dass sie so bleibt wie sie ist. Und wenn es Verbesserungspotential gibt, dass das auch verbessert wird. Persönlich würde ich mir zum Beispiel wünschen, dass die Holzwerkstatt wieder geöffnet wird.

Interviewerinnen: Alena Ottersbach, Mareike Franke